

Gemeindeversammlung vom 26. November 2014

Abschied der Rechnungsprüfungskommission

A Politische Gemeinde

1 Finanzen

Voranschlag 2015

Genehmigung und Festsetzung Steuerfuss

Aufwand und Ertrag

Basierend auf der Finanzplanung geht der Gemeinderat von einem 100%-igen ordentlichen Steuerertrag von CHF 25.286 Mio. (Vorjahr CHF 25.225 Mio.) aus. Das bedeutet bei einem Steuerfuss von 40% einen Steuerertrag von CHF 10.114 Mio. (Vorjahr CHF 10.090 Mio.). Der Nettosteuerertrag aller Steuern wird auf CHF 14.711 Mio. budgetiert, CHF 0.567 Mio. höher als im Vorjahr (CHF 14.144 Mio.). Insgesamt budgetiert der Gemeinderat einen Ertrag von CHF 42.717 Mio. (Vorjahr CHF 42.905 Mio.).

Demgegenüber steht ein budgetierter Aufwand der Laufenden Rechnung von CHF 44.296 Mio. (Vorjahr: CHF 44.549 Mio.). Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss in der Laufenden Rechnung von CHF 1.578 Mio. (Vorjahr CHF 1.643 Mio.).

Die Berechnungsgrundlagen für den Aufwand des Voranschlages 2015 bildet die Jahresrechnung 2013.

Im Vergleich zum Voranschlag 2014 rechnet die Politische Gemeinde im Voranschlag 2015 mit einem um rund CHF 0.815 Mio. tieferen Personal- und Sachaufwand. Der Personalaufwand wurde um rund CHF 0.360 Mio. reduziert. Der tiefere Sachaufwand von rund CHF 0.455 Mio. kommt durch unterschiedliche Aufwandreduktionen in den verschiedenen Ressorts zu Stande.

Trotz dieser Aufwandreduktionen erhöhen sich die gesamten Aufwendungen durch die ordentlichen Abschreibungen, welche mit rund CHF 0.971 Mio. um mehr als 30% höher liegen als im Vorjahr.

Investitionen

Es sind total Investitionen von CHF 10.185 Mio. vorgesehen, dem stehen Einnahmen von CHF 0.310 Mio. gegenüber. Somit betragen die Nettoinvestitionen CHF 9.875 Mio. Im Vergleich zum Voranschlag 2014 hat sich der bereits hohe Investitionsanteil erneut um CHF 0.635 Mio. erhöht. Die Investitionen liegen mit rund CHF 1'200 pro Einwohner deutlich über dem Mittel der Gemeinden im Kanton Zürich (durchschnittliche Investitionstätigkeit liegt bei rund CHF 1'000 pro Einwohner für den Gesamthaushalt (PG inkl. Gebührenhaushalte + SG)).

Finanzplanung 2014 - 2018

Wie der Finanzplanung 2014 bis 2018 entnommen werden kann, zeigen sich aktuell jährliche Defizite gegen CHF 1.500 Mio. Die hohen Investitionen bei höchstens durchschnittlicher Selbstfinanzierung führen zu einer Zunahme der Schulden und einem raschen Abbau des Nettovermögens. Wenn nach der Erweiterung des Alterszentrums der Betrieb optimiert werden kann und bei guter wirtschaftlicher Entwicklung höhere Steuern eingehen, kann ab 2016 mit knapp ausgeglichenen Ergebnissen (Defizit unter CHF 0.500 Mio.) gerechnet werden. Für eine vorübergehende Zeit können die Defizite mit dem hohen Eigenkapital verrechnet werden, wodurch das Nettovermögen in der Folge rasch weiter sinkt.

In den nächsten Jahren ändert sich das Bild aber ganz deutlich und es müssen Schulden von insgesamt CHF 40 Mio. Franken neu organisiert werden. Davon entfällt CHF 10 Mio. auf die Refinanzierung bestehender Schulden, CHF 15 Mio. Franken auf die Finanzierung der Schulgemeinde, der Rest betrifft die Politische Gemeinde.

Der RPK fällt auf, dass die künftigen Investitionen der Politischen Gemeinde sowie der Schulgemeinde nicht aufeinander abgestimmt sind. Die Investitionstätigkeit des Gesamthaushaltes (PG inkl. Gebührenhaushalte + SG) gemäss vorliegendem Budget 2015 liegt deutlich über dem kantonalen Durchschnitt der Gemeinden (PG inkl. Gebührenhaushalte + SG: 17.9% des Voranschlags für 2015 (kantonales Mittel: 10.0%)). Die Prüfung einer engeren Koordination scheint daher angebracht.

Wichtige Kennzahlen aus dem Finanzplan für die Jahre 2014-2018 (Politische Gemeinde ohne Gebühren):

Kennzahlen	2013 (definitiv)	2014 (voraussichtlich)	2015 (geplant)
Selbstfinanzierungsanteil	9.4%	2.3%	4.0%
Selbstfinanzierungsgrad	118%	12%	16%
Zinsbelastungsanteil	-3.1%	-2.8%	-3.6%
Investitionsanteil	15.8%	17.0%	21.4%
Nettovermögen Fr. / Einwohner	2'846	2'203	1'484

Quelle: Finanzplan 2014 – 2018 (Definitive Variante vom 17.10.2014)

Steuerfuss

Der Steuerfuss wird auf 40% des einfachen Staatssteuerertrages belassen.

Empfehlung RPK

Der budgetierte Aufwandüberschuss fällt leicht niedriger aus als im Vorjahr. Bereits die Voranschläge 2012 - 2014 wiesen ähnliche hohe Aufwandüberschüsse aus (ohne Spezialeffekt durch ausserordentliche Erträge wie z.B. Verkauf Grundstück Tennishalle). Die RPK sieht weiterhin grossen Handlungsbedarf in der kritischen Hinterfragung sämtlicher Aufwendungen und Investitionen auf ihre Notwendigkeit.

Die Investitionen nehmen gegenüber dem Vorjahr erneut auf hohem Niveau zu. Die geplante Investitionstätigkeit der Politischen Gemeinde liegt deutlich über dem kantonalen Durchschnitt der Gemeinden im Kanton Zürich. Gemäss Finanzplan wird in den folgenden Jahren mit weiterhin ähnlich hohen Investitionen im Verwaltungsvermögen gerechnet (Politische Gemeinde und Gebührenhaushalte). Ohne substanzielle Aufwandreduktion (inkl. Optimierungen Betrieb Alterszentrum) und einer Priorisierung und Staffelung der Investitionen ist fraglich, ob die geplanten Investitionen der nächsten Jahre ohne Steuererhöhungen getätigt werden können.

Die RPK empfiehlt deshalb, dass die Aufwandseite nochmals kritisch auf Sparpotential geprüft wird.

Für die bereits im Voranschlag 2015 enthaltenen Investitionen in die Sanierung des Gemeindehauses empfiehlt die RPK, dass mit einer Gebäudezustandsanalyse und einem konkreten Sanierungsprojekt (mit Darstellung der Gesamtkosten) den aufgrund behördlicher Vorschriften zwingend nötigen Sanierungsbedarf transparent aufgezeigt und an der nächsten Gemeindeversammlung einen Vorschlag für eine Staffelung dieser Investitionen dargelegt werden. Die veranschlagten Kosten in der Investitionsrechnung sind aus Sicht der RPK zu hoch, da dazu aktuell noch kein konkretes Sanierungsprojekt vorliegt.

Die RPK empfiehlt, dass der Gemeinderat in Hinblick auf die geplanten Investitionen (insbesondere auch in Koordination mit den Investitionen der Schulgemeinde) an der nächsten Gemeindeversammlung den Stimmberechtigten aufzeigt, wie er das Investitionsprogramm bis 2018 mit ausgeglichenen Voranschlägen und ohne Steuererhöhungen finanzieren will.

Die RPK ist über die Entwicklung der finanziellen Situation der Gemeinde ernsthaft besorgt und weist erneut darauf hin, dass es unerlässlich ist, rasch zu einem ausgeglichenen Haushalt zurückzukehren, um die notwendige Substanz zu erhalten, die verzinsliche Verschuldung zu begrenzen und dem steigenden Druck auf Steuerfusserhöhungen wirksam entgegenzutreten.

Nach Abschluss der Prüfung des Voranschlages hat die RPK die ihr zur Verfügung stehenden Möglichkeiten (einschliesslich Ablehnung und Rückweisung des Voranschlages 2015) sorgfältig diskutiert und geprüft. Trotz grundlegender Bedenken hat sie sich entschlossen, der Gemeindeversammlung die Annahme zu empfehlen.

Anträge RPK

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde bei gleichbleibendem Steuerfuss von 40% zu genehmigen.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung folgende Änderungen am Voranschlag 2015 der Politischen Gemeinde:

- **In der Investitionsrechnung Kostenstelle 8016001 Gemeindehaus Fällanden sind die Investitionen von CHF 1'665'000 (Baumassnahmen Sanierung Gemeindehaus) auf CHF 1'115'000 (Kredit für Planung Sanierungsprojekt) zu reduzieren. Entsprechend reduzieren sich die Abschreibungen und damit auch der Aufwand in der Laufenden Rechnung.**

Fällanden, 10. November 2014

RPK Fällanden

Der Präsident


Thomas Wipfler

Der Sekretär


Daniel Lienhard